

Deutsch / Männlich

Interviewer: Also, erregt ein Buchladen deine Aufmerksamkeit?

Teilnehmer: Ja, also eh, es ist schon so dass ich häufig dann so gucke was so in den Bestsellerlisten steht und was da für interessante Bücher bei sind.

Interviewer: Hm, also auch der Buchladen an sich?

Teilnehmer: Ja klar, also wenn du vor allen Dingen irgendwie so in ein Einkaufscenter gehst, bleib ich da schon immer mal so ein bisschen hängen. Also es ist jetzt meistens nicht so, dass mich der Buchladen ins Einkaufscenter ziehen würde, aber wenn du halt dann da bist, dann bin ich dann schon meistens mal da.

Interviewer: Und, registrierst du wie viele Bücher andere Leute haben?

Teilnehmer: Jetzt Zuhause?

Interviewer: Ja, genau.

Teilnehmer: Ehm, schon. Nicht immer also, es hängt ein bisschen davon ab. Also wenn zum Beispiel es fällt mir schon häufiger auf, wenn Leute so eine komplett klinisch reine Wohnung haben, wo fast garnichts drin steht, dann denk ich immer: Ja so wär's bei mir nicht, weil ich allein ein Bücherregal hätte; aber das ist dann eher so der Extremfall – fällt mir dann auf. Es gibt Leute die ganz viele Bücher haben und Leute die ganz wenig Bücher haben. Im Durchschnitt würde ich das jetzt nicht sagen, dass mir das so mega häufig, eh, oder sowas besonderes ist, wo ich drauf achten würde.

Interviewer: Ok, verstehe. Gut, hast du Lieblingsautoren?

Teilnehmer: Ehm, nicht wirklich, eigentlich, also. Nee, kann ich eigentlich nicht sagen. Es gibt halt schon so en Art Bücherrichtung die ich interessant finde und dann gibt's da Autoren die in der Richtung immer schreiben, aber eigentlich kauf ich das meistens nicht nach dem Autor, sondern eher nach dem Titel.

Interviewer: Was wäre das für eine Richtung?

Teilnehmer: Sachbücher in erster Linie. Also meistens sozialkritische Bücher [...] über Entwicklungshilfe, ja über soziale Entwicklungen in Deutschland und so weiter.

Interviewer: Und bist du über Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt informiert?

Teilnehmer: Also ich informiere mich da nicht aktiv, sondern das ist dann wie gesagt wenn ich dann mal einkaufen bin, guck ich mal so rein. Also, wenn dann ist das eher so vor Ort, wie gesagt, dass ich mir das dann hin und wieder mal anschau, aber ich guck mir jetzt nicht jede Woche die Bestsellerliste an oder die Neuerscheinungen oder so.

Interviewer: Hm, aber einen generellen Überblick hast du schon?

Teilnehmer: Ja, Ja, denk ich schon.

Interviewer: Ok, und gibst du viel Geld für Bücher aus?

Teilnehmer: Ja was heißt viel [...] also ich würde behaupten nee so viel würde ich jetzt sagen nicht. Also, wenn ich ein Buch sehe und mir das Buch gefällt, da guck ich dann auch eigentlich nicht, ob ich jetzt die zehn Euro mehr oder weniger in der Tasche hab', aber ich würd jetzt nicht sagen, dass ich all zu viel Geld für Bücher ausbe. Relativ durchschnittlich würde ich sagen.

Interviewer: Aber du kaufst schon Bücher?

Teilnehmer: Ja klar, also, wie gesagt wenn ich ein Buch sehe und das finde ich interessant, dann kauf ich das auch meistens, weil ich mich auch sonst eher ärgern würde, wenn ich die zehn Euro nicht investiert hätte und dann nicht weiß, ob das Buch gut ist. Das schon.

Interviewer: Ok, du hast ja eben schon gesagt, dass du Sachbücher liest. Gibt's sonst noch was, was du dem vielleicht hinzufügen würdest? Andere Genres, oder ...

Teilnehmer: Ja gut, was [...] lesen; was heißt lesen? Also ich [...] Reiseführer natürlich hab ich viel. Das ist aber jetzt nicht klassische Literatur. Ansonsten mag ich gern so [...] weiß nicht, wie soll ich's beschreiben [...] so satirisch geschriebene Bücher. Also jetzt nicht irgendwie so en klassische Satire; ja also wie es halt so [...] Was gibt's den da für einen Autoren zum Beispiel? Also witzig geschriebene Bücher [...] Was war denn das Buch? "Neue Vahr Süd" und solche Sachen.

Interviewer: Ja ich versteh' schon. Ok, und wie häufig liest du?

Teilnehmer: Das ist immer sehr unterschiedlich. Also, ich les' jetzt nich regelmäßig; also ich hab jetzt nicht jeden, jeden Tag les ich nicht 'en halbe Stunde vor dem ins-Bett-gehen oder so, sondern das ist eher dann so schubweise. Hauptsächlich dann am Wochenende oder in den Ferien – Urlaub.

Interviewer: Klar, und triffst du dich mit anderen zum Austausch über Literatur?

Teilnehmer: Nee [lacht]. Ich geh' noch nicht in die Raucherclubs um über Bücher zu philosophieren. Also das ist für mich eher kein Grund um mich mit Leuten zu treffen, sondern das ist eher anderes herum, wenn man sich mit Leuten trifft und dann mal sich unterhält über Bücher. Das ist eher anders herum.

Interviewer: Ja, aber es ist schon ein Thema?

Teilnehmer: Ja klar.

Interviewer: Gut, und schenkst du anderen Menschen Bücher?

Teilnehmer: Ja auf jeden Fall. Also insbesondere natürlich in der Family. Da schenk' ich eigentlich fast immer auch Bücher.

Interviewer: Und hat man dir in deiner Kindheit vorgelesen?

Teilnehmer: Ja, also mir selbst wurde vorgelesen und dann natürlich auch bei meinen Schwestern hört man auch manchmal noch ein bisschen so mit zu. Ja, aber, wurde mir vorgelesen.

Interviewer: Ja, ok, und hast du in der Kindheit Bücher als Geschenk erhalten?

Teilnehmer: Ja auch. Eigentlich auch regelmäßig.

Interviewer: Also auch Weihnachten und so und Geburtstag?

Teilnehmer: Ja, Weihnachten und Geburtstag natürlich hauptsächlich.

Interviewer: Ok und beschäftigen sich deine Familie und Freunde mit Literatur?

Teilnehmer: Ja, also bei meiner Familie, meine Eltern sehr. Insbesondere mein Vater, der liest sehr viel. Ehm Meike liest viel und Frauke liest gar nicht. Insofern ist das halt ein bisschen gespalten. So drei von den Vieren lesen viel und einer gar nicht; bei Freunden ist es gemischt. Also einige Lesen auch viel und andere gar nicht. Also wieder andere lesen durchschnittlich. Also bei meinen Freunden kann man das garnicht so sagen, das ist wirklich komplett gemischt.

Interviewer: Und was lesen die so? Familie und Freunde.

Teilnehmer: Ja, also meine Muter liest viel Romane und meine Schwester liest viel Fantasy und mein Vater liest auch eher Sachbücher und bei meinen Freunden halt wie gesagt sehr unterschiedlich – alles querbeet!

Interviewer: Alles, ok, und haben Lehrer in deiner Schulzeit literaturbezogene Exkursionen gemacht? Zum Beispiel in Büchereien oder ähnliches.

Teilnehmer: Eigentlich nicht. Also wir waren halt mal auf der Klassenfahrt; da hast du so ein bisschen dann in Prag mit Kafka und so verbunden, aber eigentlich nee, kann ich eigentlich nicht sagen.

Interviewer: Gut, und wurden dann im Schulunterricht wichtige Werke besprochen?

Teilnehmer: Na klar, also insbesondere im Leistungskurs hast du natürlich dann die ganze große deutsche Literatur.

Interviewer: Ok, deutsche Literatur sagst du. Würdest du sagen dass Literatur ein wichtiger Bestandteil deiner Kultur ist?

Teilnehmer: Auf jeden Fall. Also das merkt man zum Beispiel insbesondere wenn man „Faust“ liest und dann auch sehr viele auch so umgangssprachliche, jetzt Sachen, auch umgangssprachliche Redewendungen trifft, die man, wo man im Prinzip gar nicht mehr weiß aus welcher Literatur die stammen bevor man das Buch nicht zum ersten mal selbst gelesen hat. Also ich denke schon dass das in Deutschland eine ziemliche starke kulturelle Grundlage noch ist und das merkt man auch glaube ich, wenn man als Ausländer nach Deutschland kommt und solche Sachen die man dann eben im Laufe seiner Jugend und Kindheit und Literatur, also es ist auch nicht mal nur unbedingt große Literatur aber insbesondere auch solche Sachen wie, ja weiß nicht, „Pippi Langstrumpf“ oder solche Sachen, die eben jeder gelesen hat, die spielen schon eine Rolle auf jeden Fall.

Interviewer: Also würdest du auch sagen, dass in der aktuellen Kultur, also in der Gegenwartskultur die Literatur 'ne große Rolle spielt?

Teilnehmer: Ja ich glaube, das nimmt natürlich von Generation zu Generation vor allem deswegen ab, weil es 'ne größere Vielfalt an Medien gibt, aber ich glaube, dass es nach wie vor so ein paar klassische Werke gibt, die eigentlich, ich sag mal in Haushalten insbesondere die mehrere Generationen über deutsch sind, die da eigentlich jeder kennt aber die trotzdem auch viele Familien mit Migrationshintergrund noch kennen würden und trotz alledem ist das natürlich in der Tat so, dass, also insbesondere Fernsehen das ablöst. Das Beispiel für solche Sachen wäre dann „TV-Total“ , das ungefähr jeder, zu meiner Jugendzeit jeder geguckt hat, was eher dann ein prägendes Kulturelement ist, wenn man das so nennen darf war, als irgendwelche Bücher.

Interviewer: Gut, willst du dem ganzen noch irgendwas hinzufügen? Einen Hinweis, irgendwas?

Teilnehmer: Nö, also gerade fällt mir da jetzt nichts mehr dazu ein

Interviewer: Gut, also dann würde ich mich für das Interview bedanken und wir stoppen dann jetzt die Aufnahme.

Teilnehmer: Sehr gerne!